

GEMEINSAM Kirche



in Zistersdorf leben

37. Jahrgang

Mai 2006

Pfarrbrief

Neues Dach für Maria Moos (Seite 2)

Abschluss in Zistersdorf

Weinviertler Pilgerweg 2006 (Seite 3)

Meditation

Der Rosenkranz als Schlüssel zu Christus (Seite 5)

Wie entstehen unsere Hostien?

In der Hostienbäckerei (Seite 6)

Maria Moos lädt ein

Die Kirche hat ein neues Dach bekommen. Doch ist diese Kirche noch mehr. Sie ist als Marienkirche ein Dach über der ganzen Pfarre und jedem Gläubigen. Viele Menschen gehen zur Gottesmutter und sie weist uns immer auf den, den sie in ihrem Schoß getragen, unter dem Kreuz gehalten und allen zeigen möchte. So bringt es ja das Gnadenbild zum Ausdruck. Durch Maria zu Jesus, so haben es viele Heilige verstanden und sollen auch wir immer wieder üben.

Unlängst hat ein kluger Mann gesagt: wer Menschen heute für sich gewinnen will, der muss den Eindruck vermitteln, nichts von ihnen zu wollen. Recht hat er! Vielleicht aber doch nicht ganz: Menschen laufen denen nach, von denen sie sich etwas für ihr Leben erwarten, eine höhere Lebensqualität etwa. Es ist das ein modernes Wort, es stand früher in keinem Wörterbuch.....

Wie wichtig sind materielle Grundlagen, noch wichtiger seelisches Wohlbefinden. Christen glauben, dass die Sehnsucht nach einem geglückten Leben von Gott kommt und nur durch ihn erfüllt werden kann. „Ich will, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben“ - ein Wort Jesu.

An Grundwahrheit erinnern

Es ist wichtig, dass wir an diese Grundwahrheiten unseres Lebens einmal in der Woche erinnert werden, noch mehr: Dass wir in der Eucharistiefeier eine

Medizin gegen Hoffnungslosigkeit und den Tod in vielen Formen erhalten. Die Märtyrer in Nordafrika (Abitinae) im 4. Jahrhundert haben vor dem Richter gesagt: „Wir können ohne die Feier des Sonntages und der sonntäglichen Eucharistie nicht leben“. Von Anfang an war für die Christen die Eucharistiefeier die

des Himmels bestimmt ist.

Bei der Predigt am Weltgebetstag in Köln am Marienfeld (21.8.2005) hat der Papst der Jugend gesagt: „Lasset euch nicht abbringen von der sonntäglichen Eucharistie, helft auch den anderen, dass sie sie entdecken“. Das möchte auch uns



Mitte des Sonntages - viele Zeugnisse aus der Verfolgungszeit und später bezeugen das.

Sonntag als Tankstelle

Auch für uns wird in der Eucharistie die Arznei der Unsterblichkeit angeboten. Die Mitfeier der Eucharistie am Sonntag ist die Tankstelle für Lebenskraft und Lebensmut. Wer zur Sonntagsmesse kommt, macht die Erfahrung, Gottes geliebtes Kind zu sein, für das einmal die Freude

die Maria Mooskirche sagen.

Danke!

Am Schluss ein ganz herzliches Danke für alle Spenden, besonders für die Kirchenbeiträge und die Kranzablösen zu Gunsten von Maria Moos - so konnte das Dach für die Maria Mooskirche finanziert werden.

Sternwallfahrt nach Maria Moos



1. Tag: Dekanat Wolkerdorf (Mittwoch, 9.8.)

Wolkerdorf (Pfarrkirche: 8:00 Eröffnungsgottesdienst), dann über Ulrichskirchen, Kronberg (Mittagessen) nach Wolfpassing zur Wallfahrtskirche am Heiligen

Berg bei Hautzendorf. Abendstatio in Niederkreuzstetten. ges. ca. 19,5 km

2. Tag: Dekanate Wolkerdorf, Gänserndorf (Donnerstag, 10.8.)

8:00 Start in Pillichsdorf, über Großengersdorf, Bockfließ nach Auerthal (Mittagsstation). Weiter nach Raggendorf und über Matzen nach Prottes. ges. ca. 21 km

3.Tag: Dekanat Marchfeld (Freitag, 11.8.)

8:00 Start in Kopfstetten, über Loimersdorf nach Lasse (Mittagsstatio). über Breitensee nach Marchegg – dort ev. Abend der Barmherzigkeit. ges. ca. 23 km

4. Tag: Dekanat Marchfeld (Samstag, 12.8.)

8:00 Start in Probstdorf, über Franzensdorf nach Leopoldsdorf (Mittagsstatio), weiter nach Obersiebenbrunn und dann nach Weikendorf (Jugendgebet). ges. ca. 25 km (!)

5. Tag: Dekanat Gänserndorf (Sonntag, 13.8.)

8:00 Start in Gänserndorf Süd (Emmauskirche), 9:30 Festgottesdienst in Gänserndorf / Sternwallfahrt aus Strasshof u.Umgebung – danach weiter über Dörfles nach Ollersdorf und Angern (internationale Begegnung – Abendstatio). ges. ca. 20,5 km

6. Tag: Dekanat Zistersdorf (Montag, 14.8.)

8:00 Start in Velm-Götzendorf, über Waidendorf nach Dürnkrot, weiter nach Jedenspeigen (Mittagsstatio) vorbei an Sierndorf nach Drösing und nach Hohenau/ Abschluss mit einem Segensgottesdienst (es nehmen die Ministranten des Dekanats daran teil!). ges. ca. 23,5 km

7. Tag: MARIA HIMMELFAHRT (15.8.)

Sternwallfahrt der umliegenden Pfarren

8:00 Neusiedl/Zaya oder
7:45 von Loidesthal/Pfarrkirche aus oder
7:45 von Ringelsdorf/Pfarrkirche aus
nach Zistersdorf / Pfarrkirche.

10:30 Prozession von der Stadtpfarrkirche Zistersdorf nach Maria Moos.

11:00 Uhr Wallfahrtskirche Maria Moos – großer Abschlussgottesdienst mit Bischofsvikar Dr. Matthias Roch und den Priestern der Region.

15:00 Uhr Schlussandacht für die Pilgergruppe des Weinviertler Pilgerwegs.

ca. 15:30 Uhr: Ende und Rückfahrt ins Bildungshaus Schloss Großrußbach. ca. 9 km zum Gehen

Hinter dem Weinviertler Pilgerweg steht die Idee, „mit der Bibel im Rucksack“ unser Vikariat „Unter dem Man-hartsberg“ betrachtend, betend und singend zu durchwandern. Es ist ein Weg der uns durch alle Dekanate des Weinviertels und Marchfeldes führen soll.

„Pilgerweg“ deshalb, weil Pilgerwege immer auch Lebenswege glaubender Menschen zu Gott und Wege Gottes zu den Menschen hin sind. Auf so einen Weg der gemeinsamen Glaubensvertiefung wollen wir uns nun zum vierten Mal einlassen.

Anmeldung / Informationen
Ab sofort im Bildungshaus Schloss Großrußbach:
Tel: 02263/6627
Fax: 02263/6627-43
Email:
bildungshaus@bildungshaus.cc
www.pilgerweg.cc

Mariae Himmelfahrt

Das Hochfest „Maria (Mariae) Himmelfahrt“, auch „Mariae Aufnahme in den Himmel“ genannt, wird in der katholischen und orthodoxen Kirche seit dem 5. bzw. 7. Jahrhundert am 15. August gefeiert und ist in Österreich ein gesetzlicher Feiertag.

Nach dem Theologen Dr. Karl Rahner versteht man darunter die Überführung Marias in die Herrlichkeit des auferstandenen und zum Himmel aufgefahrenen Christus auch mit ihrem Leib. An Maria hat sich erfüllt, was in der Auferstehung Christi grundgelegt wurde und für jeden gottverbundenen Menschen mit der zweiten Ankunft Christi eintreten wird: die Auferweckung von den Toten und die von Gott durch Christus im Hl. Geist gewirkte Vollendung von Leib und Seele.

Dogma seit Pius XII

Die Aufnahme Marias in den Himmel mit Leib und Seele stützt sich im Gegensatz zur Auffahrt Christi nicht direkt auf die Hl. Schrift, sondern auf den Glaubenssinn der Kirche (Übereinstimmung in wichtigen Glaubensfragen mit an einigen Stellen des Neuen Testaments zugesicherter Unmöglichkeit des Irrtums) und auf die Gottesmatterschaft Marias. Der seit Anbeginn der Kirche lebendige Glaube an die Aufnahme Marias mit Leib und Seele von Papst Pius XII. wurde im Jahre 1950 zum formellen Dogma erhoben. Die unbefleckte (frei von Erbschuld) „immerwährend jungfräuliche

Gottesmutter Maria ist, nachdem sie ihren irdischen Lebenslauf vollendet hatte, mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen worden.“



Brauchtum und Mariae Himmelfahrt

Von allen Marienfesten steht vor allem Mariae Himmelfahrt mit dem Brauchtum in Verbindung, und es haben sich viele Legenden gebildet. Zum Beispiel seien nach dem Tod Marias (Maria ist ja auch wie ihr Sohn Jesus zunächst gestorben) in ihrem Sarkophag an Stelle ihres Leichnams Rosen oder auch sieben oder 99 heilsame Kräuter gefunden worden. In ländlichen

Gebieten gibt es immer noch an diesem Tag eine Kräuterweihe, es finden auch bis Mariae Geburt (diese Zeit heißt „Frauendreisiger“ wegen der Dauer von 30 Tagen) Wallfahrten statt. Bauernregeln sind entstanden: „Mariae Himmelfahrt Sonnenschein bringt meistens auch viel guten Wein“.

Auch die bildende Kunst hat sich des Themas angenommen: Riemenschneider, Tizian, Rubens, Murillo, Paul Troger, um nur einige zu nennen.

Das Alterbild von Paul Troger in Maria Moos ist uns allen bekannt.

Bei der Wallfahrtskirche Maria Moos findet alljährlich am 15. August eine von sehr vielen Gläubigen besuchte Festmesse, meist mit einem Neupriester und einem prominenten Prediger, statt.

An der Aufnahme Marias in den Himmel wird sichtbar, dass die materielle Welt ihren festen Ort in der christlichen Offenbarung hat und ihr ewige Dauer zukommt, nicht in ihrem jetzigen, sondern in einem verwandelten Zustand. Hier zeigt sich die Kraft Gottes. So dient das Dogma der größeren Ehre Gottes.

Der Rosenkranz als Schlüssel zu Christus

Der Rosenkranz, „ein Kranz von Rosen“, ist eine betende Betrachtung des Lebens Jesu Christi – mit Maria – anhand einiger Bilder aus den Evangelien: der Rosenkranzgesätze oder –geheimnisse. „Den Rosenkranz beten ist tatsächlich nichts anderes, als mit Maria das Antlitz Christi zu betrachten“.

Zahlreiche Ereignisse im Leben Jesu stehen im Zusammenhang mit Maria, die uns das Rosenkranzgebet anempfiehlt. Jeder hat die Freiheit, sich davon faszinieren zu lassen.

2002 hat Papst Johannes Paul II. den Rosenkranz durch die Hinzufügung der „lichtreichen Geheimnisse“ ergänzt, welche einige Begebenheiten aus dem Leben Christi betrachtend herausgreifen. Umso mehr kann jetzt mit Recht gesagt werden, dass der Rosenkranz eine „Kurzfassung des Evangeliums“ sei.

Die Perlschnur des Rosenkranzes

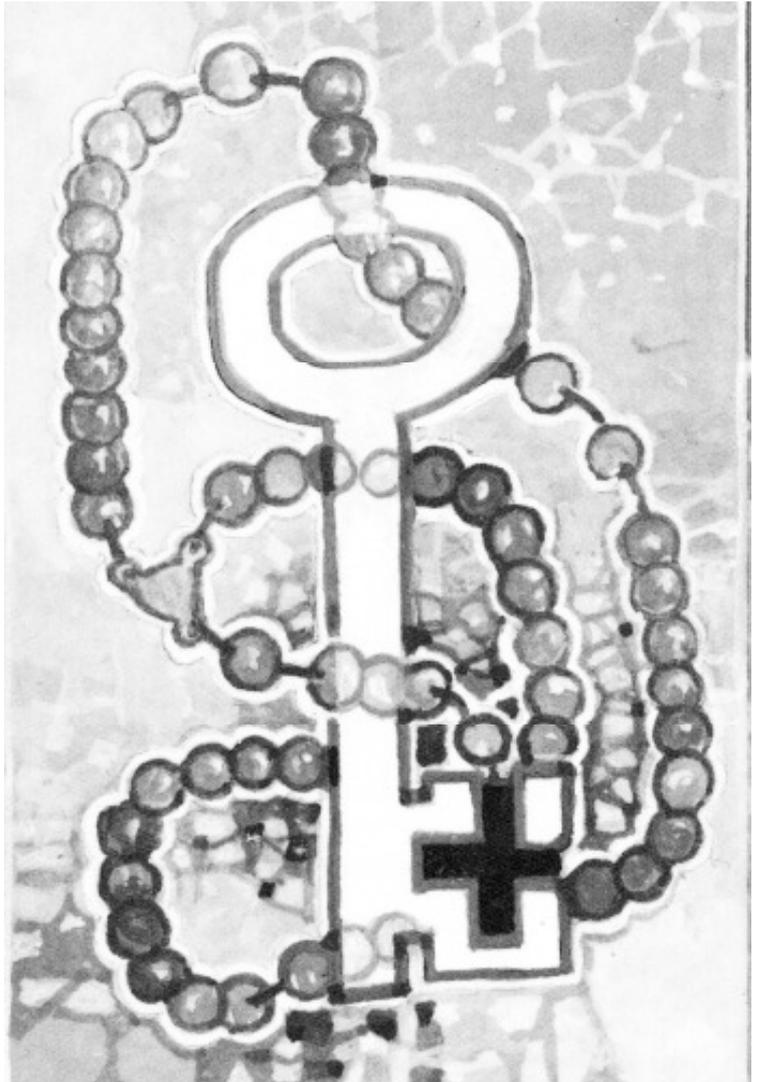
In einer oberflächlichen Sichtweise ist sie ein Gegenstand zum Zählen der aufeinanderfolgenden „Ave Maria“. Es ist festzuhalten, dass der Rosenkranz auf das Kreuz hin zusammenläuft, das den Weg selbst eröffnet und abschließt.

Papst Paul II. stellte fest: Ohne Betrachtung ist der Rosenkranz ein Leib ohne Seele, und das Gebet läuft Gefahr, zu einer Wiederholung von mechanischen Formeln zu werden. Auch könnte man zu Beginn des Gebetes eine biblische Betrachtung stellen.

Die Geschichte des Rosenkranzes

Die Ursprünge des Rosenkranzgebetes müssen wir in der Frühen Kirche suchen, besonders bei den Wüstenvätern. Wir finden sie im 3. Jahrhundert – erst in Ägypten, dann in Kleinasien und in Syrien. Durch ein Leben der Enthaltensamkeit, der Buße und des Gebetes suchten sie Gott. Durch die häufige Wiederholung eines Teiles des Gebetes versetzten sie sich in einen Gebetszustand. Das Rosenkranzgebet fügt sich mit seinem volkstümlichen Aspekt bereits Ende des 12. Jahrhunderts in die Marienverehrung ein. Dazu haben weitgehend die Zisterzienser

beigetragen und anschließend, vom Beginn des darauffolgenden Jahrhunderts an, die großen Bettelorden. Sehr bald schon fügte sich in dieses Gebet die Betrachtung der Geheimnisse des Lebens Jesu und Maria ein. Eine weitere Verbreitung erfuhr das Rosenkranzgebet durch den Hl. Dominikus und seine Mitbrüder.



Papst Pius V. schrieb eine einheitliche Formulierung des „Ave Maria“ nieder. So wurde das Rosenkranzgebet offiziell bestätigt.

Rosenkranz in unserer Pfarre

Wir laden herzlich ein zum gemeinsamen Rosenkranz-Beten:
Im Mai von Montag bis Freitag ab 18.30, an Sonntagen ab 17.30 in Maria Moos vor den Maiandachten, die restliche Zeit des Jahres jeden Donnerstag um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche!

Ungesäuertes Brot

In der Kirche spricht der Priester während der Eucharistiefeier oft vom Brot, aber zur Kommunion werden dann kleine Oblaten verteilt, die Hostien. Warum verteilt er kein „richtiges“ Brot? Die Antwort ist ganz einfach: Zur Zeit Jesu sah das Brot nicht so aus, wie wir es heute kennen. Wenn wir beim Bäcker Brot kaufen, ist es luftig und locker. Das liegt an der Hefe. Aber Juden verwenden beim Pascha-Mahl nur Brot ohne Hefe. Man nennt das „ungesäuertes Brot“.

Der Teig

Mehl und Wasser werden in einem bestimmten Verhältnis miteinander verrührt, bis ein dickflüssiger Teig entsteht.

Das Backen

In der Backmaschine wird der Teig zu großen Platten gebacken:

Ein Schlauch saugt den Teig aus dem Bottich in die Backmaschine, wo er direkt auf die heißen Backplatten gespritzt wird.

Die Backplatten klappen zu - wie beim Waffeleisen - drehen eine Runde durch die Backmaschine, und wenn sie vorne wieder herauskommen, klappen sie auf. Einige Backplatten haben Kreuze und andere christliche Symbole für die großen Hostien eingelassen.

Im Feuchtkeller

Die fertigen Brotplatten sind jetzt so knusprig wie Knäckebrot; sie würden zerbrechen, wenn man Hostien daraus stantzt. Darum kommen sie in den Feuchtkeller. Die Brotplatten werden auf Gitterregalen ausgelegt, damit sie die Luftfeuchtigkeit aufsaugen können. Nach sechs bis acht Stunden sind sie weich.



Die Zutaten - nur Wasser und Mehl

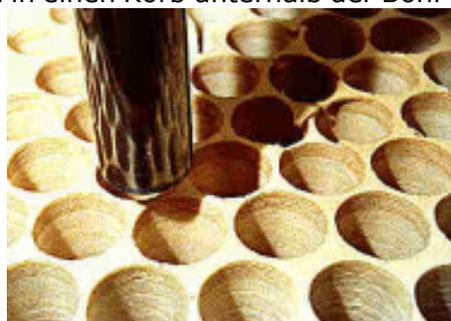
Hostien werden ausschließlich aus Mehl und Wasser hergestellt, ohne Zuhilfenahme von Backtriebmitteln, wie Sauerteig, Hefe oder Backpulver. Der Grund dafür ist beim letzten Abendmahl Jesu zu suchen, der mit seinen Jüngern das Pascha gefeiert hat. Dieses Fest ist eine Gedächtnisfeier für die Rettung der Israeliten aus der Gefangenschaft in Ägypten. Dass das Brot ungesäuert war, wird durch die Hostie mit der man damals unter der Führung von Mose aus Ägypten aufgebrochen ist, erklärt. Man hatte keine Zeit mehr einen Sauerteig anzusetzen - Hefe und erst recht Backpulver als Teiglockerungsmittel gab es noch nicht. Ein Lamm hat Jesus beim letzten Abendmahl nicht geopfert, wie es der Brauch gewesen wäre, denn Jesu selbst tritt an diesen Platz und ist seitdem unser Paschalamm. Wenn wir Eucharistie feiern, stehen wir also in der Tradition des alten und des neuen Bundes. Wie Jesus feiern wir mit ungesäuertem Brot und er ist in unserer Mitte als das für unsere Sünden geopfert Lamm. Der Begriff Hostie kommt vom lateinischen "hostia" = Schlachtopfer, Sühneopfer.



Das Stanzen

Aus den weichen Brotplatten können jetzt die Hostien mit einem Edelstahlbohrer gestanzt werden. Für jeden Durchmesser gibt es einen anderen Bohraufsatz: kleine Hostien für die Gemeinde, große Hostien für die Priester.

Fünfundzwanzig Hostienplatten werden dazu in einem Rahmen aufeinander gestapelt und zusammen ausgebohrt. Die letzte Hostienplatte bricht dabei aus und diese Hostien müssen hinterher, wie auch andere fehlerhafte Hostien, aussortiert werden. Die ausgebohrten Hostien fallen in einen Korb unterhalb der Bohrmachine. Die Hostien werden manuell sortiert und abgepackt.



**am 10. Juni in Stift Zwettl:
Treffen der Chöre der Pfarren des Stiftes Zwettl**

Unser Stift, das Zisterzienserstift Zwettl, nimmt am „Festival der Gärten - Kamptal 2006“ teil. Verschiedene Veranstaltungen sind in 17 Gärten von Zwettl bis Grafenegg von Ende Mai bis Ende Juni 2006 geplant.

Kamptalgärten

Gärten haben in Klöstern eine ganz besondere Tradition, sollen sie doch an jenen Garten erinnern, in den Gott den ersten Menschen gesetzt hat. Das Stift Zwettl ist Mitglied im Verein der Kamptalgärten, der sich um die Erhaltung und Schaffung se-

henswerter Grünanlagen bemüht. In die Erneuerung der Stift Zwettler Anlagen sind der von einem neubarocken Erscheinungsbild geprägte Prälatengarten, der Kreuzganghof, die Terrassengärten, der Abteihof und der Lindenhof eingebunden.

Eröffnung am 3. Juni

Am 3. Juni 2006 stehen die Eröffnung des revitalisierten Prälatengartens und die Präsentation des neuen Bandes der „Zwettler Zeitzeichen“ im Mittelpunkt. Eine Woche später, am 10. Juni wird zu einem Kinderfest im

Lindenhof und zu einem Konzert mit Chören aus den Stiftspfarrern in den Abteihof geladen.

**10. Juni: Kirchenchor
beim Fest der Chöre**

Unser Kirchenchor wird mit ca. 25 Sängern und Sängerinnen dieser Einladung folgen und zusammen mit sechs weiteren Chören das Nachmittagsprogramm bestreiten. Wir freuen uns auf dieses Treffen und hoffen, die Pfarre Zistersdorf gut vertreten zu können.

**Wallfahrtskirche
Maria Moos in Zistersdorf**

Monatswallfahrten

um Frieden in der Welt, für Familie
und um geistliche Berufe

Montag 15. Mai 2006

18.30 Beichtgelegenheit
bei Priestern des Dekanates

19.00 Rosenkranz

**19.30 Hl. Messe mit Abt
Wolfgang Wiedermann**
Abt von Stift Zwettl
Kirchenchor Zistersdorf

Donnerstag 15. Juni 2006

18.30 Beichtgelegenheit
bei Priestern des Dekanates

19.00 Rosenkranz

**19.30 Hl. Messe mit Dechant
Karl Seethaler**
Pfarrer von Spannberg
Kirchenchor Spannberg

**Ministrantenwallfahrt 2006
nach Rom**

Fixpunkte, an denen wir mit der Diözese teilnehmen:

- Sonntag, 30.7.06, ca. 18.00 Uhr: diözesaner Auftakt im Stift St. Paul im Lavanttal; Pause zum Austoben vor der Nachtfahrt.
- Montag, 31.7.06 17.00 Uhr: österreichweites Treffen in der Titelkirche von Christoph Kardinal Schönborn „Gesù divino lavoratore“.
- Dienstag, 1.8.06, ca. 19.30 Uhr: Hl. Messe am Petersplatz mit Kardinal Schönborn.
- Mittwoch, 2.8.06, ca. 9.00 Uhr: Papstaudienz am Petersplatz.
- Donnerstag, 3.8.06, 18.00 Uhr: diözesanes Treffen mit Kardinal Schönborn in der Kirche „Gesù divino lavoratore“.
- Freitag, 4.8.06 Vormittag, österreichweiter Abschluss, dann ca. 18.00 Uhr Wortgottesdienst in Assisi; Rückfahrt nach Zistersdorf.

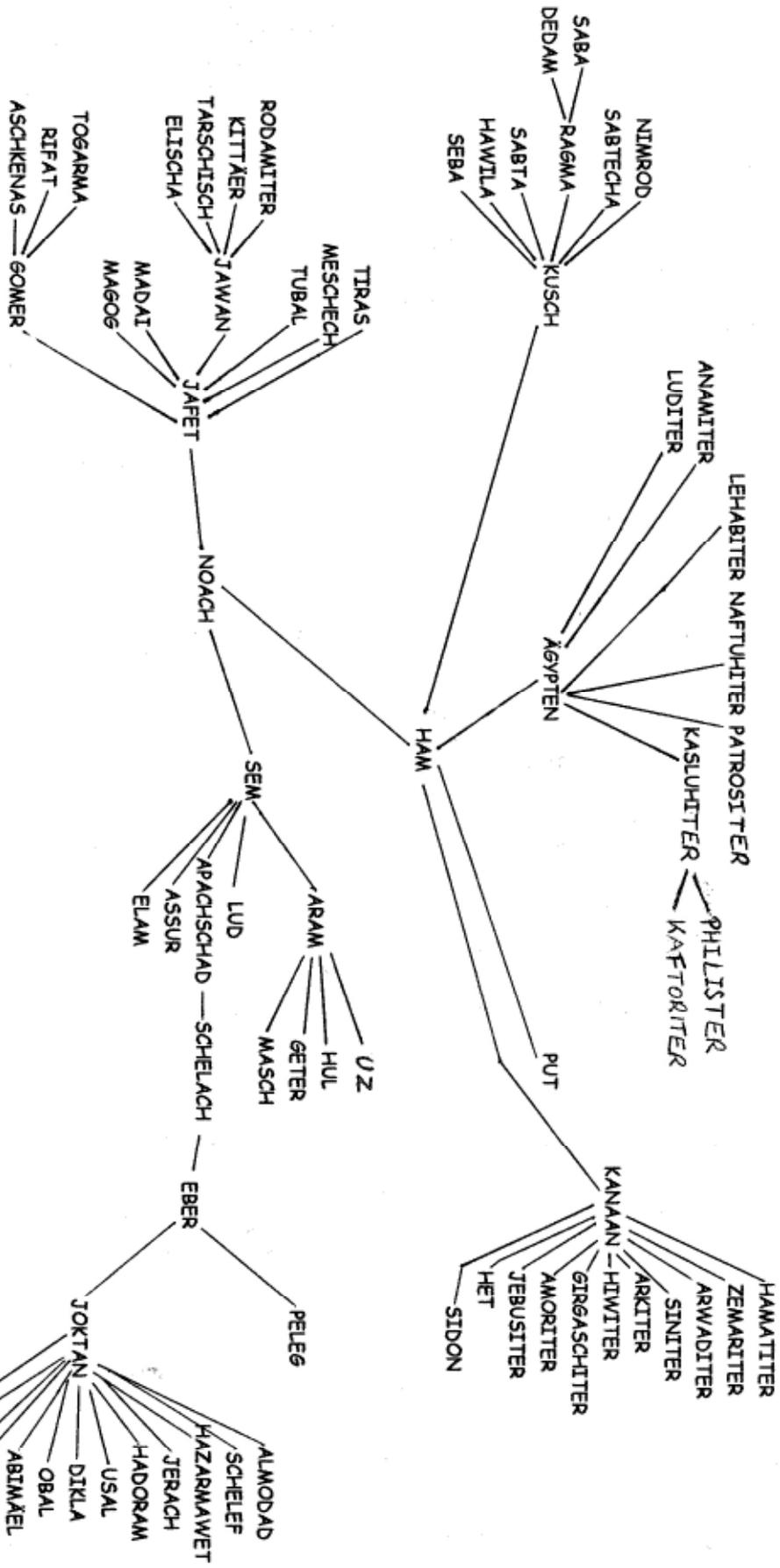
Neben diesem offiziellen Programm wird unsere Gruppe an anderen Veranstaltungen, die privat organisiert werden, teilnehmen (z.B. Besuch im Petersdom, in der Krypta der Päpste etc.).

Nähere Informationen erhalten alle Teilnehmer bei unserem gemeinsamen Treffen, am Freitag, 12. Mai, um ca. 19.45 im Pfarrsaal. Die erwachsenen Mitreisenden werden ersucht, an diesem Tag den Rest der Reisekosten zu begleichen (250 Euro).

DIE NACHKOMMEN NOACHS - VÖLKERTAFEL: 10,1-32

GENESIS-DIE ANFÄNGE: 11-11,9

DAS IST DIE GESLECHTERFOLGE NACH DEN SÖHNEN NOACHS, SEM, HAM UND JAFET. IHNEN WURDEN NACH DER FLUT SÖHNE GEBOREN.



produced by Steven Ludwig, ©

DAS WAREN DIE SIPPENVERBÄNDE DER SÖHNE NOACHS NACH IHRER GESLECHTERFOLGE IN IHREN VÖLKERN. VON IHNEN ZWEIGTEN SICH NACH DER FLUT DIE VÖLKER DER ERDE AB.

Gott hat den Himmel in unsere Hände gelegt.
Wir machen einander den Himmel auf Erden oder die Hölle.
Wenn wir die täglichen Nachrichten hören, müssen wir sagen:
Menschen machen einander die Hölle. Warum können sie nicht



einander ein wenig Himmel
machen auf der Erde?
Gott ist und kann nur dort wirksam
gegenwärtig sein,
wo Menschen seiner Liebe Hand
und Fuß geben
und die Wärme ihres eigenen
Menschenherzens.

Denn allein in der Liebe wird Gott fühlbar und erfahrbar.
Allein in der Liebe können Menschen zum Glauben kommen.
Himmel: Das hat alles mit Liebe zu tun, mit Gott, der Liebe ist.

SCHÜTTELWORTRÄTSEL

Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge!

Tipp: Einige von euch bereiten sich schon auf das ein oder andere
Wort die letzten Monate vor.

Achtung: Drei Buchstabengruppen ergeben keinen Sinn.

Die unterstrichenen Buchstaben ergeben das Lösungswort.

uftae: . _ . . .

bnukrengaslakn: _ _ _

gekdlip: _ . .

knormonetismu: _

eeh: _ . .

cmrkdlaek: . . . _ _

ifugrmn: _ .

rperseietwhie: _

tidmelsma:

ßbue: . . . _

Lösungswort: S _ _ _ _ _ _ _ _

Pfarrkalender

Mai 2006			
Montag	1.5.2006	8.00	Hl. Messe in der Pfarrkirche
		17.30	Rosenkranz - Maria Moos
		18.00	erste Maiandacht - Maria Moos
Samstag	6.5.2006		WALLFAHRT DER PFARRE SCHRATTENBERG
		11.00	Messfeier der Pfarre Großkrut
		19.00	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	7.5.2006	7.30	Wallfahrermesse
		9.00	Messfeier mit der Freiwilligen Feuerwehr
		10.00	Hl. Messe
		15.00	Evangelischer Gottesdienst
		17.30	Rosenkranz
		18.00	Maiandacht
Samstag	13.5.2006	10.00	Wallfahrt der Pfarre Oberstrahlbach
Sonntag	14.5.2006	17.30	Rosenkranz
		18.00	MUTTERTAGSFEIER mit Diakon Werner Hanzlovic
Montag	15.5.2006		MONATSWALLFAHRT NACH MARIA MOOS
		18.30	Beichtgelegenheit
		19.00	Rosenkranz
		19.30	Messfeier mit Herrn Abt von Stift Zwettl Wolfgang Wiedermann und dem Kirchenchor von Zistersdorf
Samstag	20.5.2006		WALLFAHRT DER PFARRE HERRENBAUMGARTEN
		18.15	Maiandacht
		19.00	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	21.5.2006	7.30	WALLFAHRERMESSE
		9.00	Messfeier mit dem Hilfswerk, anschließend Segnung
		10.00	Messfeier mit rhythmischen Liedern (mit den Eltern der Firmlinge und Paten)
Montag	22.5.2006	18.30	Rosenkranz
		19.00	Bittmesse
Dienstag	23.5.2006	18.30	Bittgang von der Mooskirche, anschließend Bittmesse
Mittwoch	24.5.2006	19.00	Erste Festtagsmesse
Donnerstag	25.5.2006		CHRISTI HIMMELFAHRT
		9.00	Messfeier in der Pfarrkirche
		10.00	ERSTKOMMUNIONFEIER in der Maria Mooskirche
		16.00	Kindersegnung
Freitag	26.5.2006	19.45	Pfarrgemeinderatssitzung
Samstag	27.5.2006		WALLFAHRT DER PFARRE WALTERSKIRCHEN
		10.00	Messfeier
		19.00	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	28.5.2006	9.00	WALLFAHRT DER GEMEINDE GAISELBERG
		17.00	Gang ins Rustenfeld und Maiandacht – Treffpunkt Maria Moos
Mittwoch	31.5.2006	18.30	Rosenkranz
		19.00	Letzte Maiandacht

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Juni 2006			
Freitag	2.6.2006	18.00	Beichtgelegenheit für die Firmlinge
		19.00	Probe für die Firmlinge
Samstag	3.6.2006	16.45	Aufstellung am Kirchenplatz und Begrüßung des Bischofsvikars Msgr. Dr. Matthias Roch
		17.00	FIRMUNG in Maria Moos
Sonntag	4.6.2006		HOCHHEILIGES PFINGSTFEST - Sonntagsordnung!
Montag	5.6.2006		PFINGSTMONTAG - Sonntagsordnung!
Samstag	10.6.2006		Fahrt des Kirchenchors nach Stift Zwettl
		19.00	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	11.6.2006	15.00	Evangelischer Gottesdienst
Mittwoch	14.6.2006	19.00	Erste Festtagsmesse
Donnerstag	15.6.2006		FRONLEICHNAM
		9.00	Festmesse in Maria Moos und Prozession zur Pfarrkirche
			MONATSWALLFAHRT NACH MARIA MOOS
		18.30	Beichtgelegenheit
		19.00	Rosenkranz
		19.30	Messfeier mit Hr. Dechant P. Karl Seethaler und Kirchenchor Spannberg
Montag	19.6.2006	13.30	Wallfahrt der Pfarre Jedlesee
Samstag	24.6.2006	19.00	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	25.6.2006	9.30	Festmesse anlässlich Kuruzzenfest am Anger
Montag	26.6.2006		Dekanatsausflug der Mitarbeiter
Dienstag	27.6.2006	18.00	Messfeier in Wd. Baumgarten und Prozession
Donnerstag	29.6.2006	18.00	Messfeier in Gösting und Prozession
August 2006			
Montag	14.8.2006	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
		19.00	Erste Festtagsmesse
Dienstag	15.8.2006		HOCHFEST DER AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL
		7.30	Hl. Messe
		9.00	Messfeier mit Neupriester P. Leo Ross
		10.00	Kirchenplatz: Treffen der Pilger des Weinviertler Pilgerweges Prozession zur Maria Mooskirche
		10.30	Festmesse mit Bischofsvikar Msgr. Dr. Roch und Priestern des Dekanats
	15.00	Schlussandacht	
Dienstag	22.8.2006	10.00	Wallfahrt der Pfarre Hohenwarth mit Messfeier
Sonntag	27.8.2006	10.00	Messfeier beim Bründl - Segnung nach Renovierung

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Durch die Hl. Taufe kamen in
unsere Gemeinschaft:



Kirchner Matthias
Kirchner Stefan

Glück Marlene
Gall Tobias

Das Sakrament der Ehe
spendeten einander:



**Jeder Mensch ist ein Engel mit nur einem
Flügel,
und wir können nur fliegen, wenn wir
uns umarmen.**

Vorausgegangen sind uns:



Schramm Engelbert
Schramm Franz

Prohaska Franz
Winkler Engelbert

♦ **Zistersdorf:**

Hl. Messen (im Mai in Maria Moos)

Samstag: 19.00 Uhr

Sonntag: 9.00 Uhr und 10.00 Uhr

Maiandachten in Maria Moos

Montag – Freitag: 18.30 Uhr Rosenkranz,
19.00 Uhr Maiandacht

Sonntag: 17.30 Uhr Rosenkranz,
18.00 Uhr Maiandacht

♦ **Eichhorn**

Sonntag: 8.30 Uhr Hl. Messe



Der Stift Zwettler
Neupriester P. Leo Ross
Ocist wird zu Maria
Himmelfahrt (15.8.)
um 9.00 Uhr die Hl.
Messe in Maria Moos
feiern.

Impressum: Medieninhaber: Pfarramt 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18, Telefon 02532/2249
Redaktion dieser Ausgabe: P. Benedikt Amon, P. Andreas Kubien, MR Manfred Ganneshofer,
Mag. Elisabeth Gasteyer, Edith Haberle, Margit Koller, Lea Mörkenstein, Otti Pekert, Karl Steiner,
Christine und Anton Turetschek, Robert Walther, Bianca Wuchty